



laden im Rahmen der Reihe **Japanorama 2018** zu einem

VORTRAG & DEMONSTRATION

Mittwoch, 14. März 2018, 18:30

Wolfgang Herbert
(Universität Tokushima)

Aus Okinawa nach Olympia: Geschichte, Metamorphosen und Zukunft des Karate-dō



Von Bodhidharma, dem legendären Gründer (?) des Shaolin-Tempels, wird die Reise der heute als Karate bekannten Selbstverteidigungsmethode mit bloßen Händen und Füßen von China nach Okinawa und Japan und in die Welt nachskizziert. Die großen Transformationsphasen lassen sich wie folgt charakterisieren:

- Von China nach Okinawa: Amalgamierung mit lokalen Kampfkunstmethoden (16. - 19 Jh.)
- Von der Geheimtradition zur schulischen Leibeserziehung (Anfang 20 Jh.)
- "Japanisierung", Militarisierung und Aufsplitterung in "Stilrichtungen" (ryūha) auf der Hauptinsel (Hondo) (1920er/30er Jahre)
- Systematisierung nach sportwissenschaftlichen Kriterien und Internationalisierung, Wettkampf (nach dem Zweiten Weltkrieg)
- Gegenwärtig: "Athletisierung", Kandidatur als Olympische Disziplin Tokyo 2020, Einflüsse aus Mixed Martial Arts

Wolfgang Herbert, 1993 Promotion in Japanologie an der Universität Wien, Professor für Vergleichende Kulturwissenschaften an der Universität Tokushima, 5. Dan Shôtōkan Karate

Institut für Ostasienwissenschaften – Japanologie, Seminarraum 1